

**Modulhandbuch (Anlage 1)
zum Reakkreditierungsantrag
für das
Master-Programm des
Studiengangs
„Versorgungssteuerung im
Gesundheitswesen - Health Care
Management (HCM)“,
Master of Science, M. Sc.**

**Vorlage zur Prüfung durch die
Akkreditierungskommission der AQAS e.V. - Agentur für
Qualitätssicherung
durch Akkreditierung von Studiengängen, Köln.**

Ludwigshafen, im März 2017

Modul: Methodische Grundlagen in der Gesundheitsökonomie					
Kennnummer	Workload	Credits	Studien semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
HCM A 1.0	210 h	7	A-Modul	Sommersemester	1 Semester
1	Lehrveranstaltungen	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße	Sprache
	a) Statistische Methoden der Gesundheitsökonomie	2 SWS / 28 h	88 h	15-25 Studierende	Deutsch
	b) Gesundheitsökonomische Evaluation: Entscheidungs-analyse	2 SWS / 28 h	56 h		
2	Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen				
	<p>Aufbauend auf den Grundkenntnissen in Statistik und den gesundheitsökonomischen Evaluationsverfahren des Bachelorstudiums erhalten die Studierenden hier das methodische Rüstzeug, um selbständig empirische Analysen im Bereich der Gesundheitsökonomie sowie in den Human- und Sozialwissenschaften durchführen zu können. Die Studierende können fremde und eigene gesundheitsökonomische empirische Analysen interpretieren und kritisch hinterfragen.</p>				
3	Inhalte				
	<p>Statistische Methoden der Gesundheitsökonomie</p> <ul style="list-style-type: none"> - Multiple lineare Regression - Binäre logistische Regression - Verweildaueranalyse - Zähldatenmodelle - Faktorenanalyse - Durchführung der Verfahren mit SPSS und / oder R am PC <p>Gesundheitsökonomische Evaluation: Entscheidungsanalyse</p> <ul style="list-style-type: none"> - Entscheidungsbäume - Markov-Ketten und Markov-Prozesse - Ansatz des IQWiG: Effizienzgrenze - HTA 				
4	Lehrformen				
	Vorlesungen, Blended Learning, Übungen mit SPSS und / oder R				
5	Teilnahmevoraussetzungen				
	<p>Formal: keine</p> <p>Inhaltlich: keine</p>				
6	Art der Prüfung				
	Klausur mit Einsatz von SPSS und / oder R am PC				
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten				
	Bestandene Modulprüfung				
8	Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)				
	Keine Verwendung in anderen Studiengängen				
9	Stellenwert der Note für die Endnote				
	Gemäß § 19 Abs. 8 APO Gewichtung der einzelnen Module und der Masterarbeit mit den zugewiesenen Leistungspunkten (Credits). (Gewichtung: 7,8%)				

10	Art: Pflicht- oder Wahlmodul Pflichtmodul
11	Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende Prof. Dr. Manfred Erbsland
12	Sonstige Informationen: Veranstaltungsbegleitende Unterlagen werden auf OLAT bereitgestellt.
13	Literatur Backhaus, K. / Erichson, B. / Weiber, R. (2015): Fortgeschrittene Multivariate Analysemethoden, 3. Auflage, Berlin und Heidelberg (E-Book). Backhaus, K. et al. (2016): Multivariate Analysemethoden 14. Auflage, Berlin und Heidelberg (E-Book). Cameron, A. C. (2013): Regression Analysis of Count Data, 2nd. Ed., Cambridge. Drummond, M. F. et al. (2015): Methods for the Economic Evaluation of Health Care Programmes, 4th. Ed., Oxford. Hedderich, J. / Sachs, L. (2016): Angewandte Statistik, 15. Auflage, Berlin und Heidelberg. Institut für Qualität und Wirtschaftlichkeit im Gesundheitswesen, Hrsg. [2015]: Allgemeine Methoden 4.2, Köln, https://www.iqwig.de/download/IQWiG_Methoden_Version_4-2.pdf , Abruf 31. 10. 2016. Jones, A. M. et al. (2013): Applied Health Economics, 2nd. Ed., New York (E-Book). Lee, E. T. / Wang, J. W. (2013): Statistical Methods for Survival Data Analysis, Hoboken, New Jersey. Schöffski, O. / Schulenburg, J. M. Graf v. d. (2012): Gesundheitsökonomische Evaluationen, 4th. Ed. Heidelberg u.a. Schumacher, M. / Schulgen, G. (2008): Methodik klinischer Studien, 3.Auflage, Berlin und Heidelberg. Wolf, C. / Best, H., Hrsg. (2010): Handbuch sozialwissenschaftlicher Datenanalyse, Wiesbaden (E-Book). Weitere Literatur wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.

Modul: Spezielle Forschungsgebiete der Versorgungsforschung					
Kennnummer	Workload	Credits	Studien semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
HCM A 2.0	240 h	8	A-Modul	Sommersemester	1 Semester
1	Lehrveranstaltungen	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße	Sprache
	a) Qualitative und quantitative Methoden der empirischen Sozialforschung	3 SWS / 42 h	60 h	15 – 25 Studierende	Deutsch
	b) Versorgungsforschung	4 SWS / 56 h	82 h		
2	Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen				
	<p>Die Studierenden verfügen über methodischen Kenntnisse, auf deren Grundlage sie selbständig empirische qualitative und quantitative Untersuchungen durchführen können. Die Studierenden sind in der Lage, diese methodisch-instrumentalen Kompetenzen im Rahmen einer empirischen Masterarbeit oder einer eventuellen Promotion wissenschaftlich fundiert und anwendungsorientiert einzusetzen.</p> <p>Die Studierenden sind in der Lage, ausgehend von den Konzepten und Modellen der Versorgungsforschung, Optimierungspotenziale in der Gesundheitsversorgung zu identifizieren und können an der Entwicklung und Evaluation neuer Versorgungsmodelle mitwirken.</p>				
3	Inhalte				
	<p>Qualitative und quantitative Methoden der empirischen Sozialforschung:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Generierung von Forschungsfragen und Hypothesen, Konzeptualisierung und Operationalisierung von Forschungsfragen - Studienplan, Studienpopulation, Studiendesign - Variablenbildung, Gütekriterien, Skalen - Qualitative Befragungsverfahren: u.a. Einzelinterviews, Focusgruppen, standardisierte Befragung, narrative Interviews - Quantitative Befragungsverfahren: standardisierte Interviews, standardisierte schriftliche Befragungen, elektronische Befragungsverfahren - Dateneingabe, Datenaufbereitung, Datenverarbeitung, Datenauswertung - Darstellung wissenschaftlicher Ergebnisse <p>Versorgungsforschung:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Inhalte, Konzepte und Modelle der Versorgungsforschung - Evaluation der Wirkung von Versorgungsstrukturen und –prozessen oder von definierten Versorgungskonzepten unter Alltagsbedingungen - Versorgungsverläufe ausgewählter Patientengruppe; z.B. multimorbide, ältere Menschen, Patienten mit starker Inanspruchnahme des Versorgungssystems, Entwicklung von Optimierungsmöglichkeiten - Konzepte und Instrumente zur Qualitätssicherung und zur Messung von Qualität in der medizinischen Versorgung, Indikatoren zur Verbesserung der Transparenz der Versorgungsqualität 				
4	Lehrformen				
	Vorlesungen, Gruppenarbeiten				
5	Teilnahmevoraussetzungen				
	keine				
6	Art der Prüfung				
	Hausarbeit oder Mündliche Prüfung.				
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten				
	Bestandene Modulprüfung				

8	Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen) Keine Verwendung in anderen Studiengängen
9	Stellenwert der Note für die Endnote Gemäß § 19 Abs. 8 APO Gewichtung der einzelnen Module und der Masterarbeit mit den zugewiesenen Leistungspunkten (Credits). (Gewichtung: 8,9%)
10	Art: Pflicht- oder Wahlmodul Pflichtmodul
11	Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende Prof. Dr. Elke Raum
12	Sonstige Informationen
13	Literatur: Atteslander, P., Cromm, J., Grabow, B. (2010): Methoden der empirischen Sozialforschung. 13. Auflage, Berlin. Flick, U. u.a. (2012): Handbuch qualitative Sozialforschung. 3. Auflage, Weinheim. Hulley, S. B. et al. (2013): Designing Clinical Research. 4. Auflage, Philadelphia. Schnell R., Hill P., Esser E. (2013): Methoden der empirischen Sozialforschung. 10. Auflage, München. Busse, R., Schreyögg J., Stargardt T. (2013): Management im Gesundheitswesen. 3. Auflage, Berlin, Heidelberg. Brinkmann, V (2013): Case Management. Organisationsentwicklung und Change Management in Gesundheits- und Sozialunternehmen. 2. Auflage, Wiesbaden. Hey, M. et al (2006): Kursbuch Versorgungsforschung. Berlin. Pfaff, H. et al (2011): Lehrbuch der Versorgungsforschung. Systematik – Methodik - Anwendung. Stuttgart. Verschiedene Bände der Schriftenreihe des Bundesverbandes Managed Care e.V. (BMC) Weitere Literatur wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.

Modul: Wissensmanagement und Informationstechnologie						
Kennnummer	Workload	Credits	Studien semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	
HCM A 3.0	270 h	7	A-Modul	Sommersemester	1 Semester	
1	Lehrveranstaltungen	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße	Sprache	
	a) Predictive Modeling/Routinedaten	2 SWS / 28	62 h	15 - 25	Deutsch	
	b) Data Warehouse / Data Mining	2 SWS / 28	62 h	Studierende		
	c) Datenschutzrecht	2 SWS / 28	62 h			
2	Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen					
	<p>Die Studierenden sollen lernen, wie man vorhandene (sekundärstatistische) Datenquellen der Sozialversicherungsträger gemeinsam und möglichst bevölkerungsbezogen für die Versorgungsforschung nutzbar macht. Die Studierenden sollen ausgehend von den GKV-Routinedaten und eventuell in Verbindung mit weiteren Daten lernen anhand von Methoden des Predictive-Modeling zukünftige potentielle Verschlechterungen des Gesundheitszustandes in Versichertenkollektiven vorherzusagen, um dann eventuell zielgruppenspezifische Interventionen anbieten zu können.</p> <p>Neben dem Umgang mit strategisch organisierten Daten in einem Data Warehouse lernen die Studierenden auch die Chancen und Möglichkeiten von Big Data einzuschätzen. Die Studierende erhalten die Grundlagen um als eine Art „Data Scientist“ im Gesundheitswesen tätig werden zu können. Die Nutzbarmachung der Daten muss unter Berücksichtigung der Datenschutzbestimmungen erfolgen, so dass den Studierenden die entsprechenden Vorschriften in der Veranstaltung nahegebracht werden. Die Studierenden können dann die entsprechenden datenschutzrechtlichen Bestimmungen bei der Nutzbarmachung von Daten anwenden.</p>					
3	Inhalte					
	<ul style="list-style-type: none"> - Routinedaten im Gesundheitswesen - Data Warehouse - Data Mining - Predictive Modeling - Big Data, BigData-Strategien, Smart Data sowie Predictive Analytics und Recht in der Gesundheitswirtschaft - Datenschutzrecht, insbesondere bei Sozialversicherungsdaten 					
4	Lehrformen					
	Vorlesungen mit praktischen Übungen am PC					
5	Teilnahmevoraussetzungen					
	Formal: keine					
	Inhaltlich: keine					
6	Art der Prüfung					
	Klausur					
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten					
	Bestandene Modulprüfung					
8	Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)					
9	Stellenwert der Note für die Endnote					
	Gemäß § 19 Abs. 8 APO Gewichtung der Noten der einzelnen Module und der Masterarbeit mit den jeweils ausgewiesenen Leistungspunkten (Credits). (Gewichtung: 7,8%)					

10	Art: Pflicht- oder Wahlmodul Pflichtmodul
11	Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende Prof. Dr. Manfred Erbsland (Modulbeauftragter), LB Frau Dr. Monika Roth, Prof. Dr. Heinrich Hanika, LB Wolfgang Schwab
12	Sonstige Informationen
13	Literatur: Axelrod RC, Vogel D. (2003): Predictive Modeling in Health Plans, in: Disease Management & Health Outcomes, Bd. 11, S. 779-788. Bundesarbeitsblatt (2008): Nutzung von Sekundärdaten, Ausgabe 2008/10. Daveport, T. (2014): big data @ work – Chancen erkennen, Risiken verstehen, München. Dorschel, J. (2015): Praxishandbuch Big Data, Wiesbaden. Greulich, A., (Hrsg.) (2005): Wissensmanagement im Gesundheitswesen, Heidelberg. Hanika, H. (2017): Big Data, Big-Data-Strategien Smart Data sowie Predictive Analytics und Recht in der Gesundheitswirtschaft, PflegeRecht, Koblenz. Härting, N. (2016): Datenschutz-Grundverordnung, Köln. Hildebrandt, H. et al. (2010): Gesundes Kinzigtal Integrated Care: improving population health by a shared health gain approach and a shared savings contract, in: International Journal of Integrated Care, Volume 10, 23 June 2010, S. 1 – 15 (http://www.ekiv.org/de/pdf/Hildebrandt-et-al_2010_Gesundes-Kinzigtal-Integrated-Care.pdf , Abruf: 18. 11. 2016). Ihle, P. (2008): Datenschutzrechtliche und methodische Aspekte beim Aufbau einer Routinedatenbasis aus der Gesetzlichen Krankenversicherung zu Forschungszwecken, in: Bundesarbeitsblatt, Vol. 51, Nr. 10 (Oktober 2008), S. 1127 – 1134. Ionas, A. (2008): Modellierung, Entwicklung und Nutzung eines Data Warehouse für Medizinische Communication Centers, Dissertation Universität Freiburg (Schweiz) (http://doc.rero.ch/lm.php?url=1000,40,2,20080923144027-OY/IonasA.pdf , Abruf 18. 11. 2016). Jäschke, T. (2016): Datenschutz im Gesundheitswesen: Grundlagen, Konzepte, Umsetzung, Berlin. Kühling, J. / Seidel, C. / Sivridis, A. (2015): Datenschutzrecht, 3.Auflage, Heidelberg. Kuhn, J. und Wildner, M. (2006): Gesundheitsdaten verstehen, Bern. Langkafel, P. (2014): Big Data in Medizin und Gesundheitswirtschaft, Heidelberg. Schreyögg J. / Plate, A. / Busse R. (2005): Identifizierung geeigneter Versichertengruppen für die integrierte Versorgung mit Hilfe von GKV-Routinedaten, in: Gesundheitsökonomie und Qualitätsmanagement, 10. Jahrgang, S. 349–55. Stolba, N. (2007): Towards a Sustainable Data Warehouse Approach for Evidence-Based Healthcare, Ph.D. Thesis, Universität Wien (http://publik.tuwien.ac.at/files/PubDat_141378.pdf , Abruf 18. 11.2016). Swart, E. et al. (2015): Routinedaten im Gesundheitswesen: Handbuch Sekundäranalyse: Grundlagen, Methoden und Perspektiven, 2. Auflage, Bern. Töller, J. (2007): Management von Leistungsrisiken einer Krankenkasse mit Predictive Modeling, Diplomarbeit, Universität Hannover. Wolik, A. (2008): Predictive Modeling. Bestimmung von Hospitalisierungswahrscheinlichkeiten mithilfe von Data-Mining- Verfahren, in: Barmer Ersatzkasse, Hrsg., Gesundheitswesen aktuell 2008, S. 286 – 315 (https://www.barmer-gek.de/barmer/web/Portale/Versicherte/Komponenten/gemeinsame__PDF__Dokumente/Publicationen/Wolik__08,property=Data.pdf , Abruf 18. 11. .2016). Weitere Literatur wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.

Modul: Aspekte verantwortlichen Entscheidens und Handelns im Gesundheitsbereich

Kennnummer	Workload	Credits	Studien semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
HCM A 4.0	240 h	8	A-Modul	Sommersemester	1 Semester
1	Lehrveranstaltungen a) Seminar zu aktuellen Problemen im Gesundheitswesen b) Ethik im Gesundheitswesen c) Critical Thinking	Kontaktzeit 2 SWS / 28 h 2 SWS / 28 h 1 SWS / 14h	Selbststudium 68 h 68 h 14 h	Geplante Gruppengröße 15 – 25 Studierende	Sprache Deutsch
2	Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen <p>Die Studierenden sollen anhand konkreter Beispiele lernen, aktuelle Fragestellungen und spezifische Herausforderungen von Versorgungsprozessen und der Versorgungsteuerung im Gesundheitswesen zu analysieren und Lösungen bzw. Vorgehensweisen zu erarbeiten.</p> <p>Die Studierenden lernen wesentliche Begriffe der Ethik und die formale Struktur von Argumenten kennen. Sie vertiefen klassische normative Begründungsansätze der Ethik und können sie bewerten. Die für die Ethik relevanten Fragestellungen können analysiert, Argumente rekonstruiert und eigene Positionen hinterfragt werden. Unter Zuhilfenahme praxisorientierter Fallbesprechungsstrukturen können Themen der Bio- und Medizinethik aus ethischer Perspektive reflektiert werden. Die Teilnehmer/-innen werden auf diese Weise an die formalen und materialen Anforderungen der Ethik herangeführt und entwickeln Reflexionskriterien für das eigene Handeln. Durch dieses Vorgehen wird die ethische Kompetenz gestärkt und Entlastung und Sicherheit im Umgang mit zuweilen komplexen moralischen Fragestellungen ermöglicht. Das bildet die Voraussetzung für einen an Werten orientierten Umgang untereinander und für gute Entscheidungen bei neu auftretenden Problemstellungen.</p> <p>Die Studierende erwerben Kompetenzen im kritischen Denken. Sie sollen in dem Prozess unterstützt werden, sich zu kritischen, unabhängig denkende Persönlichkeiten zu entwickeln, die in der Lage sind an interdisziplinären, komplexen Fragestellungen zu arbeiten.</p>				
3	Inhalte <p>Anhand aktueller versorgungsrelevanter Themen und spezifischer Herausforderungen von Versorgungsprozessen und der Versorgungsteuerung im Gesundheitswesen erlernen die Studierenden, Fragestellungen zu analysieren und Lösungen bzw. Vorgehensweisen zu erarbeiten und kritisch zu hinterfragen. Die Ergebnisse werden im Rahmen von Referaten vorgestellt und mit den Studierenden und Dozenten diskutiert.</p> <p>Durch die rezenten technischen und naturwissenschaftlichen Neuerungen sowie gesundheitspolitische Veränderungen, wird auch immer wieder die Frage aufgeworfen, wie sich der Mensch angesichts neuer Entwicklungen verhalten soll. Die Ethik versucht als wissenschaftliche Disziplin methoden- und vernunftgeleitet die Haltungen und handlungsleitenden Werte, Normen und Prinzipien unseres Zusammenlebens sichtbar zu machen.</p> <p>Anhand von aktuellen moralischen Fragestellungen im Gesundheitswesen und der Auseinandersetzung mit dem Begriff der Gerechtigkeit und sich anschließenden Allokationsfragen wird das kritische Denken gefördert und die Reflexion gegenwärtiger und zukünftiger Konfliktfelder in der Gesundheitsversorgung geübt. Dabei werden Widersprüche diskutiert und Auffassungen gegebenenfalls neu bzw. differenzierter begründet. Thematische Schwerpunkte liegen dabei auf dem sogenannten „Egg freezing“ und dem assistierten Suizid, sowie dem Egalitarismus und dem Liberalismus in der Gesundheitsversorgung.</p>				
4	Lehrformen seminaristischer Unterricht, Gruppenarbeiten, Lektüre akademischer Texte, Diskussion, Präsentation durch die Studierenden.				

5	Teilnahmevoraussetzungen Formal: keine Inhaltlich: keine
6	Art der Prüfung Seminarbeit, Projektarbeit und Referat.
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten Bestandene Modulprüfung Anwesenheitspflicht
8	Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen) Keine Verwendung in anderen Studiengängen
9	Stellenwert der Note für die Endnote Gemäß § 19 Abs. 8 APO Gewichtung der einzelnen Module und der Masterarbeit mit den zugewiesenen Leistungspunkten (Credits). (Gewichtung: 8,9%)
10	Art: Pflicht- oder Wahlmodul Pflichtmodul
11	Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende Prof. Dr. Elke Raum, Dr. Jonas Pavelka (Heinrich Pesch Haus); Die Veranstaltung „Ethik im Gesundheitswesen“ findet in Zusammenarbeit mit dem ZEFÖG (Zentrum für Ethik, Führung und Organisationsentwicklung im Gesundheitswesen) statt.
12	Sonstige Informationen
13	Literatur: Andersen, Svend (2005): Einführung in die Ethik, 2. erw. Aufl., de Gruyter, Berlin. Bleisch, Barbara/ Huppenbauer, Markus (2011): Ethische Entscheidungsfindung. Ein Handbuch für die Praxis, Versus, Zürich. Butterworth, J., Thwaites G. (2013): Thinking Skills: Critical Thinking and Problem Solving. 2. Auflage, Cambridge. Fisher, A. (2011): Critical Thinking: An Introduction. 2. Auflage, Cambridge. Maio, Giovanni (2012): Mittelpunkt Mensch - Ethik in der Medizin: ein Lehrbuch; mit 39 kommentierten Patientengeschichten, Schattauer, Stuttgart. Marckmann, Georg/ Liening, Paul/ Wiesing, Urban (2003): Gerechte Gesundheitsversorgung: Ethische Grundpositionen zur Mittelverteilung im Gesundheitswesen, Schattauer, Stuttgart. Rawls, John (1971): A Theory of Justice, Harvard University Press, Cambridge, Massachusetts. Ricken, Friedo (2013): Allgemeine Ethik, 5. überarb. und erg. Aufl., Kohlhammer, Stuttgart. Talbot, Marianne (2012): Bioethics an introduction, University Press, Cambridge. Wallner, Jürgen (2004): Ethik im Gesundheitswesen. Eine Einführung., 1. Auflage UTB, Facultas Verlag Wien. Wiesing, Urban [Hrsg.], Ach, Johann S. (2012): Ethik in der Medizin : ein Studienbuch. Reclam Stuttgart. 4. erw. und vollst. durchges. Aufl, Stuttgart. Weitere Literatur wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.

Modul: Versorgungssteuerung und Recht					
Kennnummer	Workload	Credits	Studien-semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
HCM B 1.0	210 h	7	B-Modul	Wintersemester	1 Semester
1	Lehrveranstaltungen	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße	Sprache
	a) Patient und Recht	2 SWS / 28 h	154 h	15 - 25 Studierende	Deutsch
	b) Besondere Versorgungsformen und rechtliche Implikationen	2 SWS / 28 h			
2	Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen				
	<p>Die Studierenden sind in der Lage an der Entwicklung neuer Versorgungsmodelle mitzuwirken und können die rechtlichen Konsequenzen aus innovativen Versorgungsformen hinsichtlich der Arzt-Patienten-Beziehung, der Form ärztlicher Berufsausübung und der wettbewerbsrechtlichen Implikationen beurteilen.</p> <p>Zudem werden die Studierenden in die Lage versetzt, eng mit der Entwicklung integrierter Versorgungsmodelle verbundene Entwicklungen auf den Gebieten von Digital Health, E-Health, Telemedizin, Gesundheitstelematik sowie Social Media zu analysieren, zu priorisieren und diese dank der erworbenen fachlichen sowie methodischen Kenntnisse juristisch zu durchdringen und rechtskonform in die Praxis umzusetzen.</p> <p>Die Studierenden verbreitern und vertiefen die aus dem Bachelorstudium stammenden grundlegenden rechtlichen Kenntnisse mit dem Ziel, Konzepte zur Umsetzung innovativer Versorgungsformen auf ihre vertrags- und berufsrechtlichen Implikationen hin analysieren und zielgerichtet juristischen Sachverstand hinzuziehen zu können.</p> <p>Die Studierenden tragen Sachverhaltsdarstellungen und Argumente in Diskussionen zum Thema schlüssig, gut begründet und fachsprachlich korrekt vor.</p>				
3	Inhalte				
	<p>Im Einzelnen werden folgende Inhalte vermittelt:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Maßgebliche Grundlagen der Besonderen Versorgungsformen nach SGB V und der darin angelegten Rechtsbeziehungen. - Vertrags- und berufsrechtlicher Rahmen der Umsetzung besonderer Versorgungsformen in Kooperationen von Leistungserbringern. - Bereinigung der Gesamtvergütung. - Wettbewerbsrecht. - Rechte der Patienten und Patientinnen gegenüber Leistungserbringern - Rechte der Patienten und Patientinnen gegenüber der gesetzlichen und der privaten Krankenversicherung. - Pflichten der Patienten und Patientinnen. - E-Health, Telemedizin und und Gesundheitstelematik in Deutschland und Europa - Recht der Telemedizin und telemedizinische Kooperationen. - Medical Website/ Teleradiologie/ Telemonitoring/ Telekonsil/ Elektronischer Arztbrief/ Elektronisches Rezept/ Elektronische Gesundheitskarte/ Elektronische Patientenakte. - Priorisierung von Einsatzgebieten telemedizinischer Patientenversorgung. - Social Media, Soziale Netzwerke und Recht für Heilberufe, Kliniken, Pflegeeinrichtungen, Kranken- und Pflegekassen - Smartphones, Gesundheits-Apps, Wearables, das Internet der Dinge und die Digitalisierung der Gesundheit. - Veränderungen für Healthcare Professionals durch Digital Health. 				
4	Lehrformen				
	Vorlesung, Fallbeispiele, Selbststudium.				

5	Teilnahmevoraussetzungen Formal: <i>keine</i> Inhaltlich: <i>keine</i>
6	Art der Prüfung Klausur
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten Bestandene Modulprüfung.
8	Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen) Keine
9	Stellenwert der Note für die Endnote Gemäß § 19 Abs. 8 APO Gewichtung der einzelnen Module und der Masterarbeit mit den zugewiesenen Leistungspunkten (Credits). (Gewichtung: 7,8%)
10	Art: Pflicht- oder Wahlmodul Pflichtmodul
11	Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende Prof. Dr. jur. Heinrich Hanika
12	Sonstige Informationen
13	Literatur: Felix, Dagmar (Hrsg) (2008): Auswirkungen des GKV-WSG auf Versorgungsstruktur und Wettbewerbsordnung. Berlin u.a.: LIT. Hanika, Heinrich (2017): Telemedizinische Kooperationen, in: Halbe/Schirmer (Hrsg.), Handbuch Kooperationen im Gesundheitswesen – Rechtsformen und Gestaltungsmöglichkeiten. Heidelberg: medhochzwei. Hanika/ Werner/ Westermann (2013): Social Media, in: Greulich/Hellmann/Korthus/Thiele (Hrsg.), Management Handbuch Krankenhaus, Beitrag - Nr. 2450. Heidelberg: medhochzwei. Hellmann (Hrsg), (2011): Handbuch Integrierte Versorgung, Loseblattsammlung. Heidelberg: Economica. Langkafel, Peter, (2014): Big Data in Medizin und Gesundheitswirtschaft. Heidelberg: medhochzwei. Laufs/Katzenmeier/Lipp (2015), Arztrecht, 7. Auflage. München: C.H.Beck. Laufs/Kern (2010): Handbuch des Arztrechts, 4. Auflage. München: C.H.Beck. Möller (2009): Europäische Marktfreiheiten im Wettbewerb am Beispiel der stationären Patientenversorgung. Baden-Baden: Nomos. Monopolkommission (2008): Hauptgutachten 2006/2007, Weniger Staat, mehr Wettbewerb, Gesundheitsmärkte und staatliche Beihilfen in der Wettbewerbsordnung. Baden-Baden: Nomos. Schlegel/Wallhäuser (2008): Verträge in der Integrierten Versorgung, 2. Auflage. Heidelberg: C.F.Müller. Stellpflug/Meier/Tadayon, (2016): Handbuch Medizinrecht, Loseblattsammlung. Heidelberg: C.F.Müller. Wenzel, Frank (2014): Patientenrechtegesetz. Heidelberg: medhochzwei. Weitere Literatur wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.

Modul: Leistungs- und Finanzmanagement vernetzter Versorgungsanbieter					
Kennnummer	Workload	Credits	Studien semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
HCM B 2.0	240 h	8	B-Modul	Wintersemester	1 Semester
1	Lehrveranstaltungen a) operatives Leistungsmanagement b) Finanzwirtschaftliche Steuerung	Kontaktzeit 6 SWS / 84	Selbststudium 156 h	Geplante Gruppengröße 15 - 25 Studierende	Sprache Deutsch
2	Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen <p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> - vertiefen und verbreitern ihre Kenntnis relevanter theoretischer Konzepte im Bereich Managed Care und ökonomischer Organisationstheorien. Sie sind in der Lage, relevante Konzepte eigenständig zu erschließen, die gewonnenen Erkenntnisse schlüssig und selbständig auf ausgewählte Beispiele anzuwenden und die Ergebnisse kritisch zu reflektieren; - sind in der Lage, die Besonderheiten des Managements von (strategischen) Netzwerken im Vergleich zur marktlichen Beschaffung bzw. der hierarischen Steuerung herauszuarbeiten; - nutzen ihr umfassendes und aktuelles Wissen über Besondere Versorgungsformen gemäß SGB V (inkl. Schnittstellen zu SGB XI) sowie Managed Care zur Konzeption integrierter Wertschöpfungsmodelle; - sind in der Lage, integrierte Wertschöpfungsmodelle in ökonomisch tragfähige Geschäftsmodelle einzubinden und das entstehende Versorgungsnetz effektiv und effizient zu steuern; - vertiefen ihre Kenntnisse leistungs- bzw. qualitätsorientierter Vergütungssysteme. <p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> - werden methodisch befähigt, ein Controllingssystem für integrierte Versorgungsanbieter zu konzipieren und umzusetzen; - werden methodisch befähigt, ein Pay for Performance-System zu konzipieren und umzusetzen. <p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> - arbeiten zielorientiert und effizient im Team zusammen und präsentierten die Resultate professionell. Sie argumentieren in Fachdiskussionen fachlich fundiert, strukturiert und terminologisch präzise; - diskutieren versorgungsbezogene Themenstellungen aus einer ganzheitlichen Perspektive, die alle relevanten Anspruchsgruppen einbezieht; - erschließen sich eigenständig neues Wissen und neue Fertigkeiten und wenden dieses auf den sich dynamisch verändernden Gesundheitsbereich an. 				
3	Inhalte <ul style="list-style-type: none"> - Definitionen und Konzepte integrierter Gesundheitsversorgung. - Rechtliche Grundlagen SGB V & XI - Theoretische Erklärungsansätze zur ökonomischen Analyse vernetzter Versorgungsformen. - Betrachtungsebenen in strategischen Netzwerken und Gegenstandsbereiche der Netzwerksteuerung. - Analyse von Geschäftsmodellen vernetzter Versorgung: <ul style="list-style-type: none"> o Organisation: Netzwerkmodelle; Rechtsformen. o Leistungs- und Wertschöpfungsmodell: <ul style="list-style-type: none"> * Indikationsbezug versus Populationsbezug, * Leistungsangebot, * Ansätze zur Steuerung des Versorgungsprozesses; * Qualitätsmanagement. 				

	<ul style="list-style-type: none"> ○ Erlösmodell: Vergütungsformen; Risikoteilung. - Spezielle Fragestellungen des Finanzmanagements vernetzter Versorgungsanbieter. - Aufgaben und Instrumente des Controlling bei vernetzter Versorgungsanbietern.
4	Lehrformen Vorlesung, Lektüre akademischer Texte, Gruppenarbeiten und -diskussionen, Projektarbeiten.
5	Teilnahmevoraussetzungen Formal: keine Inhaltlich: Grundkenntnisse der Besonderen Versorgungsformen gemäß SGB V sowie des Managed Care-Konzepts und Grundlagen im Bereich Management Management, Organisation, Finanzwirtschaft und Controlling von Unternehmen des Gesundheitsbereichs.
6	Prüfungsformen Mündliche Prüfung und Präsentation.
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten Bestandene Modulprüfung.
8	Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen) Keine
9	Stellenwert der Note für die Endnote Gemäß § 19 Abs. 8 APO Gewichtung der einzelnen Module und der Masterarbeit mit den zugewiesenen Leistungspunkten (Credits). (Gewichtung: 8,9%)
10	Art: Pflicht- oder Wahlmodul Pflichtmodul
11	Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende Prof. Dr. Eveline Häusler, Dr. Monika Roth (Lehrbeauftragte)
12	Sonstige Informationen: Veranstaltungsbegleitende Unterlagen werden auf OLAT bereitgestellt.
13	Literatur: Amelung, V. (2012): Managed Care, Neue Wege im Gesundheitsmanagement, 5. Auflage, Wiesbaden. Binder, A. (2015): Die Wirkung des morbiditätsorientierten Risikostrukturausgleichs auf innovative Versorgungsformen im deutschen Gesundheitswesen, Wiesbaden. Bogenstahl, Ch. (2012): Management von Netzwerken, Eine Analyse der Gestaltung interorganisationaler Leistungsaustauschbeziehungen, Wiesbaden. Busse, R./Schreyögg, J./Stargardt, Th. (2013): Management im Gesundheitswesen, 3. Auflage, Heidelberg. Cashin, C. (2014): P4P programme design. In: Cashin, C./Chi, Y.-L./Smith, P./Borowitz, M./Thomson, S. (Hrsg.): Paying for Performance in Health Care - Implications for health system performance and accountability. European Observatory on Health Systems and Policies Series. Maidenhead. S. 23-39. Dyer, J./Singh, H. (1998): The Relational View: Cooperative Strategy and Sources of Interorganizational Competitive Advantage, in: The Academy of Management Review, Vol. 23 (4): 660-679. Lindenthal, J./Sohn, St./Schöffski, O. (2004): Praxisnetze der nächsten Generation: Ziele, Mittelverteilung und Steuerungsmechanismen, Burgdorf. Nebling, Th. (2006): Das Geschäftsmodell des selektiven Kontrahierens – Eine Analyse wertschöpfender Aktivitäten gesetzlicher Krankenkassen, in: Zeitschrift für die gesamte Versicherungswissenschaft, Heft 4, S. 655-683.

<p>Nebling, Th. (2012): Strategisches Verhalten bei selektiven Verträgen, Baden-Baden.</p> <p>Picot, A. et al. (2015): Organisation, 7. Auflage, Stuttgart.</p> <p>Porter, M./Teisberg, E. (2006): Redefining Health Care. Creating Value-Based Competition on Results. Boston.</p> <p>Rosog, Th. (2014): Pfadabhängigkeiten vertragsärztlicher Leistungserbringung, Wiesbaden.</p> <p>Richter, R./Furubotn, E.G. (2010): neue Institutionenökonomik, 4. Auflage, Tübingen.</p> <p>Schrapp, M. (2015): Qualität 2030. Berlin.</p> <p>Schreyögg, G. (2014): Pfadabhängigkeit und Pfadbruch bei Unternehmen, in: zfbf, Sonderheft 68/14, S. 1-17.</p> <p>SVR - Sachverständigenrat zur Begutachtung der Entwicklung im Gesundheitswesen – diverse Gutachten.</p> <p>Sydow, J. (1992): Strategische Netzwerke. Evolution und Organisation. Wiesbaden.</p> <p>Sydow, J. (Hrsg.) (2010): Management von Netzwerkorganisationen, 5. Auflage, Wiesbaden.</p> <p>Weitere Literatur wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.</p>

Modul: Führung in Organisationen des Gesundheitswesens						
Kennnummer	Workload	Credits	Studien semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	
HCM B 3.0	210 h	7	B-Modul	Wintersemester	1 Semester	
1	Lehrveranstaltungen	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße	Sprache	
	a) Human Resource Management	2 SWS / 28 h	154 h	15 - 25 Studierende	Deutsch	
	b) Nachhaltige Führung und Selbstmanagement	2 SWS / 28 h				
2	Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen					
	Die Studierenden					
	<ul style="list-style-type: none"> - kennen die Grundelemente eines Modells zur Prognose und Steuerung von Arbeitsverhalten, - kennen die zentralen Personalprozesse und verfügen über Kenntnisse zu deren Durchführung, - verstehen die Spezifik von Personalarbeit im Gesundheitssektor und sind in der Lage, diese in ihre Arbeit zu integrieren, - analysieren das eigene Wertesystem sowie die eigenen Präferenzen und erwerben Kenntnisse zum Thema Resilienz und Selbstführung. 					
	Die Studierenden					
	<ul style="list-style-type: none"> - lernen wissenschaftliche Methoden zur Einschätzung von Mitarbeiterpotenzialen kennen, - werden methodisch befähigt, Arbeitsaufgaben in Kernprozessen des Personalmanagements zu erfüllen, - lernen die persönlichen Schutzfaktoren zu stärken und das eigene Verhalten langfristig positiv zu beeinflussen. 					
	Die Studierenden					
	<ul style="list-style-type: none"> - können mit Menschen arbeiten, die über unterschiedliche Fähigkeiten verfügen, - lernen, in Konfliktsituationen gelassen und im Interesse des Unternehmens zu agieren, - vertiefen ihre Fähigkeiten zur Lösung von Problemen in kollegialer Diskussion, - setzen innerhalb des curricularen Rahmens individuell Schwerpunkte für vertiefende Arbeit, - vertiefen ihre Fähigkeit zu selbstgesteuertem (beruflichen) Lernen. 					
3	Inhalte					
	<p>Die Veranstaltung verschafft den Studierenden einen Überblick über das betriebliche Aufgabenfeld Personalmanagement anhand grundlegender Begriffsdefinitionen und einer Prozesslandkarte. Prozessfunktionen (Personalplanung, -beschaffung, -entwicklung und Personalfreisetzung) sowie Querschnittsfunktionen (Personalmarketing) werden in ihren Abläufen detailliert dargestellt und ausgewählte Techniken bzw. Fähigkeiten zu deren praktischer Durchführung vermittelt. Die Studierenden werden dabei auch dafür sensibilisiert, dass Entwicklungen wie der demografische Wandel und die Einführung neuer Technologien (Industrie 4.0) das Wesen von Prozessen des Personalmanagements verändern. Die Lehrveranstaltung vermittelt den Studierenden grundlegende wissenschaftliche Methoden der Beurteilung von Mitarbeiterpotenzialen (Kompetenzmodell) im Hinblick auf kognitive Fähigkeiten, Persönlichkeit und Motivation. Beurteilung dieses individuellen Humankapitals ist Grundvoraussetzung für eine Vielzahl von Prozessfunktionen – beispielsweise Personalauswahl und –entwicklung – sowie für erfolgreiches Führungshandeln. Die Veranstaltung geht auf die Spezifik von Organisationen des Gesundheitswesens (z.B. „Professional Organizations“ und externe Faktoren) ein und unterstützt den Transfer konkreter Kenntnisse und Fähigkeiten in den Kontext des Gesundheitssektors.</p> <p>Ein weiterer inhaltlicher Schwerpunkt des Moduls liegt auf Selbstführung und Selbstregulation als Anforderung im beruflichen Kontext.</p>					
4	Lehrformen					
	Vorlesung, teilweise seminaristisch mit Selbststudiumsaufgaben, Gruppenarbeiten.					

5	Teilnahmevoraussetzungen Formal: <i>keine</i> Inhaltlich: Statistische Grundkenntnisse, Grundkenntnisse der Konstrukte „kognitive Fähigkeiten“, „Persönlichkeit“ und „Motivation“ sowie Vertrautheit mit den Konzepten „Prozessorientierung“ und „Führung“. Wünschenswert sind ferner Kenntnisse auf dem Gebiet des Arbeitsrechts.
6	Art der Prüfung Klausur oder Hausarbeit oder Präsentation.
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten Bestandene Modulprüfung. Für die Lehrveranstaltung „Nachhaltige Führung und Selbstmanagement“ besteht Anwesenheitspflicht.
8	Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen) Keine
9	Stellenwert der Note für die Endnote Gemäß § 19 Abs. 8 APO Gewichtung der einzelnen Module und der Masterarbeit mit den zugewiesenen Leistungspunkten (Credits). (Gewichtung 7,8%)
10	Art: Pflicht- oder Wahlmodul Pflichtmodul
11	Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende Prof. Dr. Eveline Häusler (Modulbeauftragte), Dr. Peter Möbius
12	Sonstige Informationen
13	Literatur: Barr, J., & Dowding, L. (2015): Leadership in health care (2 nd ed.). Los Angeles: SAGE. Berthel, J., & Becker, F. G. (2013): Personal-Management: Grundzüge für Konzeptionen betrieblicher Personalarbeit (10., überarb. und aktualisierte Aufl.). Stuttgart: Schäffer-Poeschel. Bröckermann, R. (2016): Personalwirtschaft: Lehr- und Übungsbuch für Human Resource Management (7., überarbeitete Auflage). Stuttgart: Schäffer-Poeschel. Frodl, A. (2011): Personalmanagement im Gesundheitsbetrieb: Betriebswirtschaft für das Gesundheitswesen (1. Aufl. ed.). Wiesbaden: Gabler. Furnham, A. (2008): Personality and intelligence at work: exploring and explaining individual differences at work. London ; New York: Routledge. Hilb, M. (2011): Integriertes Personal-Management: Ziele - Strategien - Instrumente (20., aktualis. und erw. Aufl.). Köln: Luchterhand. Howard, P. J., & Howaerd, J. M. (2010): The owner's manual for personality at work (2 nd ed.). Charlotte, NC: The Center for Applied Cognitive Studies (CentACS). Kruppke, H. (2006): Human Capital Management: Personalprozesse erfolgreich managen; mit 19 Tabellen. Berlin: Springer. Mann, K. (2014): Verhaltenssüchte - Grundlagen, Diagnostik, Therapie, Prävention. Heidelberg u.a.: Springer. Nerdinger, F. W. (2017): Arbeitsmotivation und Arbeitshandeln eine Einführung. Kröning: Asanger Verlag. Rost, D. H. (2013): Handbuch Intelligenz (1. Aufl.). Weinheim u.a.: Beltz. Schuler, H. (2014): Lehrbuch der Personalpsychologie (3., überarb. und erw. Aufl.). Göttingen u.a.: Hogrefe. Zimmer, A. (2016): Gesund trotz Multitasking. Selbstmanagement für den Berufsalltag. Heidelberg u.a.: Springer. Weitere Literatur wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.

Modul: Aspects of market-oriented management in the health sector

Kennnummer HCM B 4.0	Workload 240 h	Credits 8	Studien semester B-Modul	Häufigkeit des Angebots Wintersemester	Dauer 1 Semester
1	Lehrveranstaltungen	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße	Sprache
	a) Internationalization of the health care industry	2 SWS / 28 h	156 h	15-25 Studierende	Englisch
	b) Change Management	2 SWS / 28 h			
	c) Marketing and Public Relations in Healthcare	2 SWS / 28 h			
2	<p>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</p> <p>Students</p> <ul style="list-style-type: none"> - are able to outline and evaluate key patterns and trends regarding internationalization in the field of health care. Students can assess the impact of these trends on business policy of healthcare organizations, - understand the nature of behaviour modification as key to successful change management at micro, meso and macro levels, - are able to discuss the causes and dynamics of change and transformation processes and understand the specifics of transformation processes in healthcare, - understand the meaning of market analysis, goals, and strategies in healthcare communication and reflect on underlying theoretical aspects in communication, - understand the significance of creating and managing brands, - are able to describe cognitive mechanisms that influence patients' and customers' decisions. <p>Students</p> <ul style="list-style-type: none"> - use their conceptual skills to contribute to the development and evaluation of business activities in the context of internationalization, - can apply common methods of behaviour modification to transformation scenarios in the health sector, - can plan and implement systematic change processes, - can identify the need for communication in healthcare, - can assess the usability of different external and internal communication tools. <p>Students</p> <ul style="list-style-type: none"> - develop their ability to actively contribute to a group work, - develop their ability to lead discussions, express their ideas, give presentations and give/receive feedback, - can engage in scientific and managerial discussions of issues of internationalization, change management or appropriate communication activities, - identify subtopics/research questions of particular relevance to health care management or to their personal work context, - practice advanced independent topic work, - improve their skills to read, discuss and write academic texts in English. 				
3	<p>Inhalte/ Course Contents</p> <p>The module introduces students to important market related factors of the healthcare industry, such as internationalization, transformation processes, communication with different groups of stakeholders and public perception. Building on a fundamental understanding of these factors, the module presents methods and instruments for responding to the challenges faced by healthcare organizations.</p>				

	<p>Specific contents are:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Definitions and dimensions of internationalization, role of several prinzipal international institutions. - Drivers of internationalization in the health care sector, e.g. staff mobility, common trends/harmonization of the regulatory framework. - Selected corporate aspects regarding international business management in the healthcare sector, e.g. cross cultural leadership. - The identification of desirable and dysfunctional workplace behaviours at individual, group and organizational levels. - The successful modification of employee behaviour through learning at individual, group and organizational levels. - Best practices for initiating and executing larger-scale change processes in healthcare organizations. - Theoretical foundation of costumors' / patients' decision process and communication in health care. - Crucial aspects of marketing as market research, goals, strategies and instruments. - Fundamentals of brand management, of media relations, and of legal aspects.
4	<p>Lehrformen/Forms of Instruction</p> <p>Lecture, reading assignment, class-discussion, students' presentations, exercises in small groups, case studies.</p>
5	<p>Teilnahmevoraussetzungen</p> <p>Formal: keine/none</p> <p>Empfehlungen/Recommendations: English language skills at level B2 of the Common European Framework.</p>
6	<p>Art der Prüfung/Examinations</p> <p>Klausur und Referat. (Written examination and coursework exercise.)</p>
7	<p>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten/Credit Requirements</p> <p>Bestandene Modulprüfung</p>
8	<p>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</p> <p>Keine</p>
9	<p>Stellenwert der Note für die Endnote/Weighting for Final Grade</p> <p>Gemäß § 19 Abs. 8 APO Gewichtung der einzelnen Module und der Masterarbeit mit den zugewiesenen Leistungspunkten (Credits). (Gewichtung: 8,9%)</p>
10	<p>Art: Pflicht- oder Wahlmodul</p> <p>Pflichtmodul</p>
11	<p>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende/Module Coordinator/Full-Time Teaching Staff</p> <p>Prof. Dr. Eveline Häusler, Dr. Peter Möbius</p>
12	<p>Sonstige Informationen/Further Information</p> <p>Lehr- und Prüfungssprache/Language: Englisch</p> <p>Veranstaltungsbegleitende Unterlagen/corresponding lecture material: Corresponding lecture material will be uploaded on OLAT.</p>
13	<p>Literatur/Reading:</p> <p>Armstrong, M. (2016): Armstrong's handbook of management and leadership for HR: developing effective people skills for better leadership and management (4th ed.). Philadelphia, PA: Kogan Page.</p> <p>Barr, J., Dowding, L. (2015): Leadership in health care (3th ed.). Los Angeles: SAGE.</p> <p>Boje, D. M., Burnes, B., Hassard, J. (2012): The Routledge companion to organizational change. Oxon; New York: Routledge.</p>

- Droppert, H./ Bennett, S. (2015). Corporate social responsibility in global health: an exploratory study of multinational pharmaceutical firms. *Globalization and Health*. Published online April 09, 2015. DOI 10.1186/s12992-015-0100-5.
- Eijkenaar, F. (2013): Key issues in the design of pay for performance programs. *EurJHealthEcon*, Vol. 14: 117-131.
- George, J. M., Jones, G. R. (2012): *Understanding and managing organizational behavior* (6th ed.). Boston: Prentice Hall.
- Gilovich, T., Keltner, D., Nisbett, R. E. (2011): *Social Psychology* (2nd ed.). New York: W.W.Norton.
- Grunig, J., Hunt, T.T. (1984): *Managing Public Relations* CL. Belmont, CA: Wadsworth Inc. Fulfillment.
- Hellriegel, D., Slocum, J. W. (2011): *Organizational behavior* (13th ed.). Mason, Ohio: South-Western Cengage Learning.
- Hill, C.W. L. (2014): *International business: competing in the global marketplace* (10th. ed., global ed.). New York, NY: McGraw-Hill Irwin.
- Javidam/Stahl/Brodbeck/Wilderom (2005): Cross-border transfer of knowledge: Cultural lessons from Project Globe. *Academy of Management Executive*, Vol. 19/2: 59-76.
- Keller, K. L. (2013): *Strategic Brand Management – Building, Measuring and Managing Brand Equity* (4th ed.). Harlow, England: Pearson.
- Kotler, P., Shalowitz, J., Stevens, R. J. (2008): *Strategic Marketing for Health Care Organizations*. San Francisco: Jossey-Bass.
- Smith, R. (2015): *The effective change manager's handbook: essential guidance to the change management body of knowledge*. London; Philadelphia: Kogan Page.
- Thomson, S. et al. (2015): *Economic Crisis, Health Systems and Health in Europe*. European Observatory on Health Systems and Policies Series. Maidenhead and New York: Open University Press.
- Van de Walle, S., Groeneveld, S. (2016): *Theory and practice of public sector reform*. New York: Routledge.

Modul: Masterarbeit						
Kennnummer	Workload	Credits	Studien semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	
HCM C 1.0	900 h	30	C-Modul	Jedes Semester	1 Semester	
1		Kontaktzeit Nach Vereinbarung	Selbststudium 900 h	Geplante Gruppengröße --	Sprache Deutsch oder Englisch	
2	Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen Die Studierenden können auf der Grundlage ihrer im Studium erworbenen Fach- und Methodenkompetenz eine Forschungsfrage aus dem interdisziplinären Feld der Gesundheitsökonomie eigenständig bearbeiten. Die gewählte Thematik soll an fundierte Fach- und Methodenkenntnisse anschließen. Die Studierenden sind in der Lage, die Fachkenntnisse und die methodisch-instrumentalen Kompetenzen im Rahmen qualifizierter praktischer Berufstätigkeit oder einer eventuellen Promotion wissenschaftlich fundiert und anwendungsorientiert einzusetzen.					
3	Inhalte <ul style="list-style-type: none"> - Problemerkfassung und Problemstrukturierung. - Darlegung und Begründung der anzuwendenden Methoden. - Zielführende Problemanalyse. - Konzeption und Diskussion von Lösungsansätzen. - Darstellung der Grenzen der eigenen Analyse und Skizzierung weiteren Untersuchungsbedarfs. 					
4	Lehrformen Schwerpunkt der Masterarbeit liegt in der eigenständigen Strukturierung der Problemstellung und der Erarbeitung und Diskussion möglicher Lösungsansätze. Eine Betreuung findet in Form von Einzelgesprächen durch den Themensteller oder die Themenstellerin statt.					
5	Teilnahmevoraussetzungen Formal: Um zur Abschlussarbeit zugelassen zu werden, müssen die Studierenden gemäß § 7 SPO 45 ECTS erworben haben.					
6	Art der Prüfung Schriftliche Abschlussarbeit					
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten Bestandene Modulprüfung.					
8	Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen) Keine					
9	Stellenwert der Note für die Endnote Gemäß § 19 Abs. 8 APO Gewichtung der einzelnen Module und der Masterarbeit mit den zugewiesenen Leistungspunkten (Credits). (Gewichtung: 33,3%)					
10	Art: Pflicht- oder Wahlmodul Pflichtmodul					
11	Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende Prof. Dr. Manfred Erbsland, Prof. Dr. Eveline Häusler (Modulbeauftragte) / alle Dozentinnen und Dozenten des Fachbereichs					
12	Sonstige Informationen: Die Richtlinien des Fachbereichs Management, Controlling, HealthCare sind zu beachten.					

	Literaturverwaltungsprogramme, u.a. Citavi, werden über die Bibliothek kostenlos zur Verfügung gestellt.
13	<p>Literatur:</p> <p>Brauner/Vollmer (2008): Erfolgreiches wissenschaftliches Arbeiten. 3. Auflage. Sternenfels.</p> <p>Schupp/Krieger/Reitzig (2010): Leitfaden zum wissenschaftlichen Arbeiten. Eine Arbeitshilfe für Studierende. Fachbereich IV – Sozial- und Gesundheitswesen. Ludwigshafen. Online http://www.hs-lu.de/service/bibliothek/dienste-services/wissenschaftliches-arbeiten-und-literaturverwaltung.html.</p> <p>Theisen (2008): Wissenschaftliches Arbeiten. 14. Auflage. München.</p>